

Auf den Bergen die Burgen

Entstehung in der Nähe von Jena

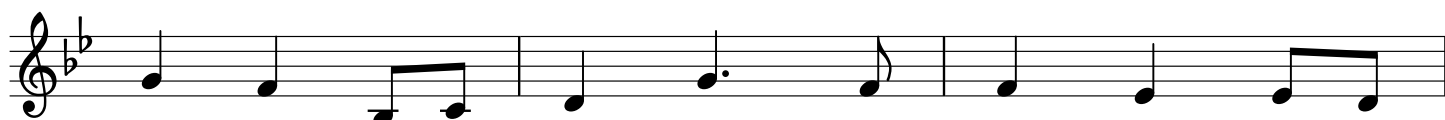
Text: Leberecht Dreves (1842)

Melodie: Wilhelm Städe (1847)



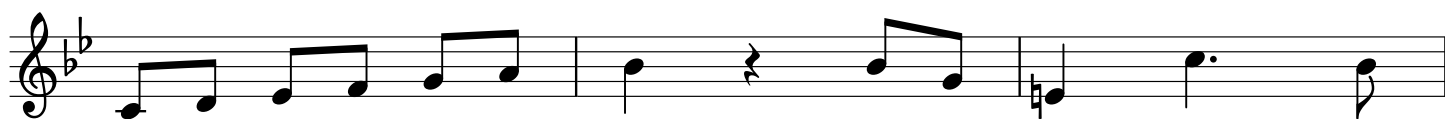
1. Auf den Ber - gen die Bur - gen; im Ta - le die

4



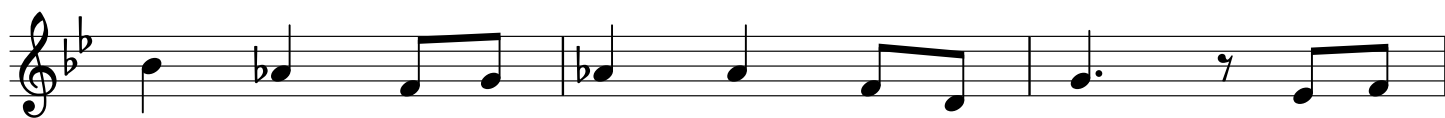
Saa - le, die Mäd - chen im Städt - chen einst

7



al - les wie heut. Ihr wer - ten Ge -

10



fähr - ten, wo seid ihr mir zur Zeit, ihr

13



Lie - ben ge - blie - ben? Ach, al - le zer -

16



streut, ach, al - le zer - streut.

1. Strophe

*Auf den Bergen die Burgen,
im Tale die Saale,
die Mädchen i mStädtchen
einst alles wie heut.
Ihr werten Gefährten,
wo seid ihr zur Zeit mir,
ihr Lieben geblieben?
|: Ach, alle zerstreut! :|*

2. Strophe

*Die einen, sie weinen;
die andern, sie wandern;
die dritten noch mitten
im Wechsel der Zeit;
auch viele am Ziele,
zu den Toten entboten,
verdorben, gestorben
|: in Lust und in Leid :|*

3. Strophe

*Ich alleine, der eine,
schau wieder hernieder
zur Saale im Tale,
doch traurig und stumm.
Eine Linde im Winde,
die wiegt sich und biegt sich,
rauscht schaurig und traurig.
|: Ich weiß wohl warum! :|*